

Bau-Accord.

Schorndorf.
Die Erben der † Johann Friedrich Binder, Wsg. We. hier, bringen am Montag den 16. Juli, nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im leichten öffentlichen Auftritt zum Verkauf: 1/16 tel an Haus Nr. 339

82 qm einem 2stod. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach auf dem Dörfenberg mit gewölbtem Keller neben der Straß. u. Binkelmann.

02 qm Hofraum, Winkel, 84 qm Ang. lauft um 1900 M.

15 a 65 qm Acker am Schleicherweg neben Tagl. Hütte und Mauer Hütte von Weiler; 1 Hälste mit Klee und 1 Hälste mit Dinkel angeblümt. Taxiert zu 500 M.

16 a 19 qm Acker, 30 qm Obstg.

16 a 49 qm im Holzberg neben Heinr. Busch u. Gottl. Heim mit Wiesen angeblümt.

Taxiert zu 380 M.

24 a 77 qm Weinberg,

6 a 57 qm Baumacker,

31 a 34 qm im Banikel neben Johannes Klöpfer und Gottlieb Eisenbraun.

Taxiert zu 600 M.

18 a 32 qm Weizen im Rammbach neben Friedr. Stüber und Wgr. Klingenstein's Witwe.

Taxiert zu 400 M.

Kaufslebhaber sind eingeladen. Den 10. Juli 1888.

Mattschreiberei.

Fri.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Im Anschluß an den am Donnerstag den 12. Juli stattfindenden Grasverkauf im Abts-hause werden in der Hämersgrube ausgetragen: 15 Rm. gemischte Prügel und 700 gemischte Wellen.

Beginn um 9 Uhr oben am Ebersbacherweg. Stadtpräfektur.

Gesangverein

HARMONIE.

Der Verein beteiligt sich am Sonntag den 15. Juli an der Fahnenweihe der Sänger-Gesellschaft Lyra in Stuttgart, wozu die verehrten Pastore Mitglieder freundlich eingeladen sind. Abgang mit dem 1. Zug.

Arac, Rum, Cognac, Kirschegeist,

Wetschgenwasser, Trestler- und reinen Fruchtbranntwein,

seinst gereinigten

Weingeist, sowie Essigspirit zum Einmachen von Früchten und Anrichten von Likören empfohlen bestens.

Herrn. Moser, Konditor.

Ein ordentl. Mädchen findet auf 1. August Stelle.

Zu erfragen bei Frau Böltor Renz Witwe.

1/2 Morgen Klee verkauf. Jacob Kühl.

Der Abdruck unserer Originalarbeiten ist nur mit Quellenangabe gestattet. Gedruckt, gedruckt und verlegt von G. Mayer (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bau-Accord.

Zur Erweiterung des Güterbahnhofs in Schorndorf nebst Herstellung eines kleinen Magazins unter demselben werden folgende Arbeiten zur Submission ausgetragen:

Grabarbeit veranschlagt zu Maurer- und Steinbauer-Arbeit	338 M.
Dach auf dem Dörfenberg mit gewölbtem Keller neben der Straß. u. Binkelmann.	2094 "
02 qm Hofraum, Winkel, 84 qm Ang. lauft um 1900 M.	3145 "
15 a 65 qm Acker am Schleicherweg neben Tagl. Hütte und Mauer Hütte von Weiler; 1 Hälste mit Klee und 1 Hälste mit Dinkel angeblümt. Taxiert zu 500 M.	153 "
16 a 19 qm Acker, 30 qm Obstg.	406 "
16 a 49 qm im Holzberg neben Heinr. Busch u. Gottl. Heim mit Wiesen angeblümt.	187 "
24 a 77 qm Weinberg,	491 "
6 a 57 qm Baumacker,	153 "
31 a 34 qm im Banikel neben Johannes Klöpfer und Gottlieb Eisenbraun.	90 "
18 a 32 qm Weizen im Rammbach neben Friedr. Stüber und Wgr. Klingenstein's Witwe.	350 "
24 a 77 qm Weinberg,	476 "

Bollendungs-Termin 1. Oktober d. J.

Der Voranschlag nebst Plänen und Bedingungen liegen beim Bauamt zur Einsicht auf.

15. Juli d. J.

Offerte wollen bis schriftlich und portofrei hier eingereicht werden. Die Auswahl unter den

Submittenten bleibt vorbehalten.

Schorndorf, 6. Juli 1888.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Wundt.

Bau-Accord.

Beim Umbau der Dienst- und Wartesaal. Lokale im hiesigen Verwaltungsbau werden folgende Arbeiten zur Veraccordierung gebracht:

Maurer- und Steinbauer-Arbeit	440 M.
Gipsarbeiten	120 "
Zimmerarbeiten	45 "
Schreinerarbeiten	470 "
Schlosserarbeiten	240 "
Anstrich- und Tapizer-Arbeit	205 "

Bollendungs-Termin 1. September d. J.

Plan, Übertrag und Bedingnisheft liegen beim Bauamt zur Einsicht auf, wo auch die Offerte bis

15. Juli d. J.

schriftlich abzugeben sind.

Die Auswahl unter den Submittenten wird vorbehalten.

Schorndorf, den 8. Juli 1888.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Wundt.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1883, betreffend das Hufbeschlagsgewerbe, vorgeschriebene Prüfung beabsichtigen, ihrer Beschilderung zum Betrieb dieses Gewerbes erfreuen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar:

in Heilbronn am 11. August d. J.

" Ravensburg am 8. August d. J.

" Reutlingen am 3. August d. J.

" Ulm am 6. und 7. August d. J.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erzielen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstatt befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vierstündig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrlizenz im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beklagbaren Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Schorndorf, den 29. Juni 1888. Werner.

Zur ges. Beachtung!

Zeige hemmt an, daß ich nächsten Montag, den 16. ds. Mts. von morgens 1/8 Uhr bis abends 6 Uhr im Gaffhaus z. Goldeneren Lampe im Zimmer Nr. II.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plompieren und Reinigen betreffend, zu sprechen bin.

Weitere Anmeldungen nimmt J. Damian, Friseur bis dahin entgegen. Auf Verlangen komme ich ins Haus. Um gütigen Zuspruch bitten zögern.

Hochachtungsvoll

Max Raab, Zahntechniker,

Cannstatt.

Saftpreßchen

empfiehlt Bertanzel, Mittelfleischbäck. Bei Frau Hachtel ist eines zur kleinen Magazins unter demselben werden folgende Arbeiten zur Submission ausgetragen:

Grabarbeit veranschlagt zu

Maurer- und Steinbauer-Arbeit

3094 "

Zimmerarbeiten

3145 "

Gipsarbeiten

153 "

Schreinerarbeiten

406 "

Glasarbeiten

187 "

Schlosserarbeiten

491 "

Schmidearbeiten

153 "

Glasarbeiter

90 "

Anstrich- und Tapizer-Arbeit

350 "

Schreiberarbeiter

476 "

Grundstücke

1500 M.

15. Juli d. J.

Der Voranschlag nebst Plänen und Bedingungen liegen beim Bauamt zur Einsicht auf.

15. Juli d. J.

Offerte wollen bis

15. Juli d. J.

schriftlich und portofrei hier eingereicht werden. Die Auswahl unter den

Submittenten bleibt vorbehalten.

Schorndorf, 6. Juli 1888.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Wundt.

Bau-Accord.

Wundt.

Eine Medaille

(2 Francs) ging verloren, gegen Belohnung abzugeben bei

Karl Fischer.

Zum Ansehen empfiehlt sehr guten

Brauntwein

Karl Schäfer, Konditor.

Einen guten

87er Wein

hat im Auftrag zu verkaufen

Funk Jr., Küfer.

Ein anständiges

Mädchen

für die Kinder und ins Zimmer bei

guten Lohn.

Näheres bei der Redaktion.

Heute Abend

frische Leberwürste

bei Meier. Meier.

Heute Abend

frische Leberwürste

bei Karl Wacker.

An der Friedhofskapelle ist ein

Schirm stehen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung b. d. Red.

Alte & neue Weine,

1 Liter von 30 bis 80 ℥ empfiehlt

G. Daimler

am Bahnhof

Bruchbänder,

besser Konstruktion in allen Formen und

Größen, werden auf briefliche Bestellung

Schorndorfer Anzeiger.

Wochensblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Gesucht Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierstündig 30 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierstündig 1 M. 15 Pf.

Das Blatt kostet vierstündig 35 Pf.
Postortionspreis:
die vierstündige Ausgabe oder deren Raum 10 Pf.
Ausgabe: 1600.

Dienstag, den 17. Juli 1888.

Bacherlin'

existiert
nur in Fläschchen;
darum

Vorsicht beim Einkauf!

denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irrführung.
Bleibt zu haben in Schorndorf bei Herrn Chr. Bauer.

Samstag und Sonntag



wozu freundlichst einlädt
Fr. Schöbel.

Heute Abend
frische Leberwürste,
sowie jeden Tag frische weiße Preß-
wurst bei
Lappé, Metzger.

Heute Freitag Abend
frische Leberwürste
bei
Metzger.

Prima Kalbfleisch,
per Pfund 45 & bei
Frau Liedle Witwe.

Hauersbronn.
Ia. Kalbfleisch
per Pf. 48 Pf. bei
S. G. Steiner.

Bleichsoda
empfiehlt billig
3rd Karl Fischer.

2 Eimer Rotwein
hat zu verkaufen und wird von 20
Liter an abgegeben.
Hospitalpfleger Kummel.

Am Ansehen und Giamachen
empfiehlt billig:

alten Kirschengeist,
Dwetschgen-, Cresser- &
Waxzenbranntwein
in dritter Qualität
Karl Fritz, Bäcker.

Schwarze Tränklein
gibt ab auch diese meine Saftvorbereitung
G. S. Schmidt, N. Str.

Ein Baumgut
in der Schlossmannshütte hat im Zu-
trag zu verkaufen.
Karl Fischer.

■ ■ ■ ■ ■ Winterbach.
Von einer Maschinenfabrik ersten Ranges mit eigener Gle-
serei wurde mit der Verkauf von

Futterschneid- und Dresch-Maschinen
für Hand- und Göpelbetrieb,
Nähmaschinen, Obstmühlen und Presseu,
Zfuhl- und Wasser-Pumpen
übertragen.

Futterschneidmaschinen, jedem andern Fabrikat
die Spitze bietend, sind jetzt bei mir zur Ansicht aufgestellt, auch
treffen anfangs der nächsten Woche Obstmühlen neuester Kon-
struktion ein. Von Obstpressen und anderen landwirtschaftlichen und
gewerblichen Maschinen sind Bezeichnungen bei mir aufgelegt. Käufer
von Maschinen erhalten für jede vom Tage der Anfertigung, resp. des
Kaufes an 14 Tage Probezeit, innerhalb welcher jede Maschine, die
nachweislich Ihrem Zweck entspricht, in unbeschädigtem Zustande
franco zum Umtausch zurückgeliefert werden kann, ferner erhält jeder
Käufer Garantie dafür, daß jeder Teil der im Laufe des ersten Jahres
in Folge Materialschadens zerbrechen sollte, unentgeltlich umgetauscht
wird. Nach Ablauf dieser Zeit, werden alle notwendigen Reparaturen
stets prompt und billigst besorgt.

In dem ich um genügendem Aufdruck bitte, bemerke ich noch, daß die
jenigen, die hier schon im Besitz von Futter-schneidmaschinen sind,
gerne darüber gewünschte Auskunft erteilen.
Hochachtungsvoll
Der Agent A. Kinzelbach,
Cigarrenhandlung en gros.

Grösste Ersparnis im Haushalte bieten:

Maggi's Bouillon-Extracte.

Unübertraffen als Würzen zu Suppen, Saucen etc.
Augenblickliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe ohne
andere Zuthaten.

Extr. purum — für reine Kraftbrühe; aux fines herbes — vornehmlich
als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes
du Périgord — hochfeinste Saucenwürze.

Maggi's Feine Suppenmehle.

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen
Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug; Golderbs mit Reis u. a.
Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack leichter Verdau-
lichkeit und Billigkeit.

Zu beziehen in Schorndorf bei
Hermann Moser.

Roggenbrot,
sowie feines Backwerk empfiehlt
Aug. Fischer.

Eine Wohnung mit 3 Zimmer
(2 begehbar) Küche, Kammer, Keller, hat
auf Martin zu vermieten Buchhalter.

Schuhmacher-Gesuch.
Einen jungen Schuhmacher sucht zu
sofortigem Eintritt.

Gottlieb Schleicher,
Deutsche Bäckerei.

Kaiser Wilhelmseife

empfiehlt Carl Fischer.

Guttergerste;
sowie andere
S a a t . W i c k e n

zu Herbstsutter empfiehlt Aug. Fischer.

Haber empfiehlt Obiger.

Ein ordentl. Mädchen
findet auf 1. August Stelle.
Zu erfragen bei Frau Viktor
Kenz Wittwe.

Ein gut erhalten
Mahltrögl
wird zu kaufen gesucht. Näheres bei
Güterbeschaffung Bauer.

Menschen-Ausbruch
von der Menschen-Import-
Compagnie in Frankfurt a.
M. ist der edelste aller bis jetzt exi-
stierenden Medicinal-Weine und das
beste Stärkungsmittel für alle schwäch-
lichen und kranken Personen, sowie
auch als spezielles Heilmittel für
Gichtscheite und Blutarme, von
ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflas-
chen à M. 2.25, M. 1.15 und M.
0.60 bei

Herrn. Moser, Konditorei.

Eine Wohnung
mit 2-3 Zimmern, Küche und
sonstigem Zugehör hat auf Martin
zu vermieten Fr. Wöhre.

Der zweiten Schmitt
hohen See von
10 Ar im Balzer hat zu ver-
kaufen Rotgerber Siegler.

Ausgezeichneten

M o s t
verkauft Distel.

2 Gaißen
und 1 junge hat zu verkaufen
Gottl. Dengler.

2000 Mart
hat sogleich oder bis Jakob gegen
gute Pfandsicherheit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Bruchleidende
finden Rat und Hilfe durch das
Schäfchen "die Unterleibshölle
und ihre Hölle," ein Räuber
für Bruchleidende, welches gra-
tuit und gratis durch die Buch-
handlung von G. A. Lindemann in
Tübingen zu beziehen ist.

Geislingen, 12. Juli. Während am 4.
Juli hier die diesjährige theologische Disputa-
tion stattfand, wurde gestern für den oberen

S a n d w e r k
1) hat einen goldenen Boden.

Saft-Zag.
Nachdruck verboten.

In seiner geräumigen, hellen und luftigen
Werkstatt stand an einem heißen Maiabend der
Schlossermeister Wilhelm Berthold vor seiner Werk-
bank am geöffneten Fenster und saß kräftig und
lustig drauf los, daß die Messingspäne wie ein
feiner Regen um ihn her sprühten. Ein markiertes,
doch sehr gesättigtes Gesicht, ein strahlendes
Auge, ein freundlicher Mund machten die kräftige
Gestalt des Meisters zu einer ansprechenden Er-
scheinung, die kaum in den Schmug eines Schlosser-
werkstätte zu passen schien.

Doch hier saßen Meister und Werkstatt voll
kommen zusammen; da war nichts vom Schnüffeln
des Handwerks zu sehen, alles blank und glatt
geordnet wie in dem Empfangszimmer einer Dame.

Der Meister war ein Schwanz für Ordnung und
Steinlichkeit, und hatte die Aufgabe gelöst,
sein Handwerk, für das er begeistert war, von allem
Unrat freiz zu halten.

„Haloh! Jungs! Es ist 4 Uhr!“ rief

der Meister mit schallender Stimme und wünschte
sich die Sterne. Und der Höllenlärm, den zwölf
Fesellen mit Hammer und Feile auf Ambos und
Schraubstock gemacht, war wie durch einen Zauber-
schlag in lautlose Stille verwandelt, nur durch ein
„Ah!“ der Erwartung und der Befriedigung unter-
brochen, als des Schlossers holbes Töchterlein mit
dem letzten Glockengeläut in die Werkstatt trat,
in der einen Hand einen mächtigen Dierkug und
in der andern ein Körbchen mit Brod.

Des Meisters Augen strahlten vor Zärtlichkeit,
als sie auf die zierliche Gestalt des lieblichen
Mädchen stießen. „Run, mein Mädel, lasst mal
sehen, was du uns bringst,“ sagte der Schlosser,
seiner Tochter mit freundlichem Lächeln auf die
blühende Wangen klappend. Und das Vier schaute
in die Gläser und die durstigen Büschen tranken
und plauderten, auf den Werkbänken sitzend. „Mädel,
sage der Mutter, daß ich nach Feierabend
einen Spaziergang mit euch machen werde, sejet
eure Strophäte auf, denn ich will hente Eure mit
euch einlegen.“ — „Ah, Vater, am Ende fährst
du uns gar in das Sommertheater?“ — „Hast's
erraten, mein kleiner Schelm, ja, denn ich sei' re-

heute ein Fest.“ — „Ah, bester, goldener Vater!“

jubelte das Mädchen und flog dem Schlosser an

den Hals. „Na, na! nur sagte, du kleine

Hexe, du wirfst ja deinen Vater über den Haufen!

So — lasse es jetzt gut sein; hörest du die

Mutter rufen; gehe jetzt!“

Was meint du, Ferdinand, willst du auch

nitkommen?“ fragt der Schlosser, als seine Tochter

zur Thüre hinausgegangen war, und reichte dabei

die Hand seinem Werkführer, einem sänften

seinen jungen Mannen, der die Scene zwischen Vater

und Tochter mit so strahlenden Augen betrachtet

hatte, daß man leicht erraten konnte, die kleine

erst 18jährige Marie habe in seinem Herzen ein

wenig Unheil angerichtet.

„Wie gut und freundlich Sie sind, Meister

Berthold!“ rief der städtische Werkführer und beugte

sich dankbar über die Hand seines geliebten Herrn.

Und nun, Jungs, habe ich Euch eine

Nachricht mitzutragen, die Euch Freude machen

wird!“ Die Fesellen schaute sich erstaunt

um den Herrn, der in der einen Hand ein zusammen-
gefaltete Papier in der andern ein geschlossenes

Gaffian-Täti in die Höhe hielt.